

Sichere Schulwege: Kinder lernen über den Toten Winkel in Machtrenk!

Verkehrserziehungsprojekt in Machtrenk schult Kinder zur Gefahrenvermeidung im „toten Winkel“ von Lkw.



Machtrenk, Österreich - An der Volksschule 1 in Machtrenk fand kürzlich ein aufschlussreiches Verkehrserziehungsprojekt zum Thema „Toter Winkel“ statt. Organisiert von der LKW-Firma Hummer, stand das Projekt ganz im Zeichen der Aufklärung über die Gefahren, die von großen Lastwagen ausgehen. Die spannende Veranstaltung lockte die Schüler auf den Schulhof, wo ein echter Lastwagen für ein anschauliches Lernen bereitstand. Die Kinder hatten nicht nur die Möglichkeit, ins Fahrerhaus zu steigen, sondern auch selbst zu erleben, wie wenig sie im toten Winkel des Fahrzeugs sichtbar sind, selbst wenn sie direkt daneben stehen. Diese Erlebnisse wurden von einer kurzen Erklärung zum Thema begleitet, die den Kindern beibrachte, wie sie sich im Straßenverkehr, besonders in der

Nähe von großen Fahrzeugen, verhalten sollten. Laut **MeinBezirk** bedankt sich die Volksschule 1 herzlich bei der Firma Hummer für dieses lehrreiche Projekt.

Die Problematik des toten Winkels ist jedoch kein Einzelfall. Jährlich verunglücken in Österreich Kinder im Straßenverkehr, wobei in vielen Fällen fahrende Lkw die Ursache sind. Besorgniserregend ist, dass 4 von 6 Unfällen mit Kindern, die von rechts abbiegenden Lkw überfahren werden, passieren, da sich die betroffenen Kinder im toten Winkel des Fahrzeugs befinden. Dies macht die Notwendigkeit solcher Projekte noch dringlicher. Das Schulprojekt „Raus aus dem Toten Winkel“, das von Mitgliedern des Serviceclubs Round Table ins Leben gerufen wurde, hat bereits bundesweit an vielen Grundschulen stattgefunden. Hierbei können Schüler die Perspektive eines Lkw-Fahrers einnehmen und lernen, wie sie potenziellen Gefahren im Straßenverkehr entgehen können. Wie **toter-winkel.de** erläutert, wird hierbei ein großer Lkw verwendet, um die Gefahrensituation unmittelbar nachzuvollziehen.

Sensibilisierung für Verkehrssicherheit

Ähnliche Maßnahmen zur Sensibilisierung wurden auch in anderen Regionen, wie in Baden-Württemberg, ergriffen. Dort fand ein Aktionstag zur Verkehrssicherheit unter dem Motto „sicher.mobil.leben“ statt. An diesem Tag standen die Gefahren für Kinder im Straßenverkehr, insbesondere der tote Winkel, im Fokus. Polizisten zeigten Schülern an zwei Schulen, wie gefährlich dieser Bereich ist und konnten die Sichtverhältnisse eines Lkw-Fahrers anschaulich erklären. Die Schüler hatten Gelegenheit, im Lkw zu sitzen und die Spiegel zu benutzen, während ein Mitschüler um das Fahrzeug lief, um das Problem realistisch zu veranschaulichen. **Tagesschau** berichtet, dass solche Maßnahmen notwendig sind, um Kinder für die Verkehrsbedingungen zu sensibilisieren, vor allem da viele Schüler mit dem Fahrrad zur Schule kommen oder einen Rollerführerschein anstreben.

Die Bedeutung dieser Initiativen ist also klar: Sie tragen dazu bei, Kinder nicht nur über die praktischen Gefahren des Straßenverkehrs aufzuklären, sondern geben ihnen auch wichtige Hinweise, um sich sicherer im Alltag bewegen zu können. Der Austausch zwischen Schulen, Firmen und örtlichen Behörden ist dabei von entscheidender Bedeutung, damit die Sicherheit unserer Kinder auch weiterhin gewährleistet werden kann.

Details	
Ort	Machtrenk, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.meinbezirk.at• www.toter-winkel.de• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at